

Die NATO frisst ihre Kinder – Terroranschläge gegen Ungarn und Rumänien wegen Importen von russischem Öl?

Die NATO befindet sich im Krieg mit sich selbst und gegen den Frieden in Europa. Die lange und schmutzige Geschichte der Operation Gladio und des NATO-Terrorismus in Europa ist wieder aktuell.



25.10.2025 | Editorial

Der US-geführte Stellvertreterkrieg gegen Russland weitet sich auf die Gebiete der EU und der NATO-Mitgliedstaaten aus. Bemerkenswert ist, dass der NATO-Militärblock offenbar mit sich selbst im Krieg steht: Ungarn [verurteilt](#) Polen wegen „Kriegspsychose“ und Unterstützung von Staatsterrorismus.

Diese Woche wurden zwei große Öltraffinerien in Ungarn und Rumänien am selben Tag, einem Montag, von heftigen [Explosionen](#) heimgesucht. Die erste Explosion ereignete sich in der Petrotel-Lukoil-Raffinerie nördlich der rumänischen Hauptstadt Bukarest. Wenige Stunden später wurde Ungarns wichtigste Raffinerie in Százhalombatta, südlich der Hauptstadt Budapest, in die Luft gesprengt. Die Ursache der Explosionen ist noch nicht geklärt. Da sie jedoch fast zeitgleich stattfanden, ist es äußerst unwahrscheinlich, dass es sich um technische Unfälle handelt. Mit anderen Worten: Bei den Vorfällen handelt es sich um terroristische Sabotageakte.

Auch der Kontext ist sehr aufschlussreich. Am selben Tag wurde eine Öltraffinerie von Rosneft im russischen Wolga-Gebiet in Nowokusjbsk geschlossen, [angeblich](#) nach einem Drohnenangriff.

Daher müssen die Angriffe als Teil der von der NATO gelenkten Kampagne zur Lähmung der russischen Ölindustrie gesehen werden.

Außerdem hat die Trump-Regierung diese Woche provokative [Sanktionen](#) gegen die russischen Öl- und Gasunternehmen Lukoil und Rosneft verhängt. Das Regime in Kiew und seine europäischen NATO-Verbündeten haben Trump aufgefordert, weitere Sanktionen gegen Russland zu verhängen. Trump hat die eskalierenden wirtschaftlichen Maßnahmen als Mittel dargestellt, um Russland unter Druck zu setzen, den Krieg in der Ukraine zu beenden. In Wirklichkeit ist der Wirtschaftskrieg jedoch nur eine weitere Waffe, um unter dem zynischen Deckmantel der „Friedensstiftung“ die strategische Niederlage Russlands herbeizuführen.

Die EU-Kommission hat diese Woche ihre Pläne zur [Einstellung](#) aller russischen Öl- und Gasimporte in die EU verschärft und damit einen jahrzehntelangen produktiven Energiehandel rückgängig gemacht.

Ungarn und die Slowakei sowie in geringerem Maße auch Rumänien stehen weiterhin im Widerspruch zur Politik der NATO und der EU, einen Stellvertreterkrieg gegen Russland zu führen. Diese Länder stehen unter starkem Druck, ihre Importe von russischem Öl einzustellen.

In den letzten Monaten hat das von der NATO gelenkte Regime in Kiew seine Langstreckenluftangriffe auf russische Energieinfrastrukturen verstärkt. Im August wurde die Druzhba-Pipeline (Freundschafts-Pipeline) getroffen, wodurch die Lieferungen nach Ungarn und in die Slowakei vorübergehend unterbrochen wurden.

Die ungarische und die slowakische Regierung haben sich offen gegen die Druckkampagne gewehrt und darauf bestanden, dass ihre Länder den Import von russischem Öl nicht einstellen werden, da dies ihrer Meinung nach ein vitales nationales Interesse für ihre Wirtschaft und Gesellschaft darstellt. Für die Binnenländer wäre es schwierig und kostspielig, die russischen Lieferungen zu ersetzen.

Bemerkenswert an den Explosionen dieser Woche ist, dass die Sabotagekampagne nun nicht mehr nur auf die russische Infrastruktur abzielt, die diese Staaten versorgt, sondern auch auf das Territorium europäischer Staaten.

Noch schockierender ist, dass die NATO-nahen europäischen Mächte die Angriffe auf Ungarn, Rumänien und die Slowakei unterstützen.

Der polnische Außenminister Radoslaw Sikorski erklärte diese Woche gegenüber Ungarn, er hoffe, dass die Druschba-Pipeline vollständig stillgelegt werde, „um Putins Kriegsmaschine zu stoppen“.

Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán verurteilte Polen wegen seiner „Kriegspsychose“. Bei einer Friedenskundgebung in Budapest [erklärte](#) Orbán diese Woche: „Ungarn sagt NEIN zum Krieg! Wir werden nicht für die Ukraine sterben. Wir werden unsere Kinder nicht auf Befehl Brüssels ins Schlachthaus schicken.“

Die Sprengung ziviler Energieinfrastrukturen in Europa ist kein Novum. Was derzeit in Ungarn und Rumänien geschieht, ist eine Wiederholung der Explosion der NordStream-Gaspipelines im September 2022, die von den USA und anderen NATO-Agenten [durchgeführt](#) wurde, um Deutschland von russischen Brennstoffen abzuschneiden.

Diese Woche feierte der polnische Ministerpräsident Donald Tusk den NordStream-Terrorismus als legitimen Schlag gegen Russland „wegen der Invasion der Ukraine“.

Der ungarische Außenminister Péter Szijjártó [reagierte](#) darauf mit der scharfen Kritik, dies sei „skandalös“. Er fügte hinzu: „Laut Polen kann man eine Infrastruktur in Europa, die einem nicht gefällt, einfach in die Luft sprengen. Damit haben sie Terroranschläge in Europa im Voraus grünes Licht gegeben ... Das ist es, wozu die europäische Rechtsstaatlichkeit geworden ist.“

Nach den Anschlägen auf die Druschba-Pipeline im August [warf](#) der ungarische Außenminister der europäischen Führung in Brüssel vor, dem Regime in Kiew grünes Licht für Terroranschläge gegeben zu haben. Das Ausbleiben einer Verurteilung Kiews durch Brüssel war außergewöhnlich.

Nun hat die Kriegspsychose ihren Höhepunkt in Terroranschlägen auf dem eigentlichen Territorium europäischer Staaten gefunden.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, wer hinter dieser Terrorkampagne steckt. Die Drohnen mögen zwar von ukrainischem Territorium aus starten, aber die Logistik, Planung und Zielauswahl erfordern die Beteiligung der NATO auf höchster Ebene, genau wie bei den Angriffen auf NordStream und den anhaltenden Tiefenangriffen auf russisches Territorium. Die Wettquoten deuten auf die CIA, den MI6 und ihre polnischen und baltischen Stellvertreter hin.

Ein weiterer Faktor ist das Angebot Ungarns, einen Gipfel zwischen Trump und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zu veranstalten, um über die Beendigung des Stellvertreterkrieges zu diskutieren. Der Gipfel wurde diese Woche, am Mittwoch, offenbar von Trump abgesagt, gerade als er neue harte Sanktionen gegen die russische Ölindustrie ankündigte. Aber letzte Woche, als das Treffen vorgeschlagen wurde, waren die NATO-Mächte über die diplomatische Initiative verärgert.

Der ungarische Außenminister Szijjarto [schrieb](#):

Von dem Moment an, als der Friedensgipfel in Budapest angekündigt wurde, war klar, dass viele alles tun würden, um ihn zu verhindern. Die kriegsbefürwortende politische Elite und ihre Medien verhalten sich immer so, wenn Ereignisse bevorstehen, die entscheidend für Krieg oder Frieden sein könnten... Diesmal wird es nicht anders sein. Bis der Gipfel tatsächlich stattfindet, ist mit einer Welle von Indiskretionen, Fake News und Erklärungen zu rechnen, die behaupten, dass er nicht stattfinden wird.

Der Außenminister könnte die Welle der Oppositionsmaßnahmen noch verstärken – „Terroranschläge“ auf Ungarn, die Slowakei, Rumänien und alle anderen Länder, in denen die Menschen Frieden und ein Ende der Kriegspsychose fordern.

Bei dem Stellvertreterkrieg, den der US-geführte NATO-Block gegen Russland angezettelt hat und den auch Trump während seiner ersten Amtszeit vorangetrieben hat, ging es immer darum, Russland strategisch zu besiegen, unter anderem durch den Einsatz eines militärischen Stellvertreters in der Ukraine und durch Wirtschaftskrieg. Die Logik dieser kriminellen Strategie beinhaltet, dass sogenannte Verbündete notfalls in die Luft gesprengt und geopfert werden. Die deutsche und die europäische Wirtschaft liegen in Trümmern, um die von den USA angeführte Achse und ihre geopolitischen Ziele zu befriedigen, deren Handlanger die europäischen Eliten sind. NordStream wurde ausgeschaltet, nun sind die Öltraffinerien in Ungarn und Rumänien dran. Was kommt als Nächstes?

In einer weiteren unheilvollen Entwicklung dieser Woche wurde ein Mann zu einer Haftstrafe verurteilt, weil er im vergangenen Jahr versucht hatte, den slowakischen Politiker Robert Fico zu [ermorden](#). Der Angreifer war pro-ukrainisch eingestellt und hatte Fico ins Visier genommen, weil dieser als „pro-russisch“ galt.

Die ruchlose Logik der US-Kriegsmaschine namens NATO, die sich – absurd genug – selbst zum „Verteidiger“ der transatlantischen westlichen Allianz erklärt hat, besteht darin, ihre eigenen Leute zu verschlingen, wenn es die strategischen Prioritäten erfordern.

Die NATO befindet sich im Krieg mit sich selbst und gegen den Frieden in Europa. Die lange und [schmutzige Geschichte](#) der Operation Gladio und des NATO-Terrorismus in Europa ist wieder aktuell.